



SARASANI

Pfadi-Schnuppertag 2015
Gelebte Begeisterung in über 230 Abteilungen



SCOUTOPEDIA – PFADIWIKI

Teile dein Pfadiwissen



AKTION 72H

Die Organisatoren stehen (noch) Kopf



Schweizerische Pfadistiftung
Fondation suisse du scoutisme
Fondazione svizzera dello scoutismo



EINMAL PFADI – IMMER PFADI.

Werde jetzt Mitglied bei den Silver Scouts – dem Kreis der Ehemaligen.



Als Silver Scout hilfst du zum einen der Pfadi mit einem regelmässigen Zustupf, profitierst aber andererseits von vielen Vorteilen, die nur einem VIP (Very Important Pfadi) zugute kommen. Über die Silver Scout Webplattform hast du die Möglichkeit, alte Pfadifreundschaften zu erneuern oder neue zu knüpfen.

Auch informieren wir dich regelmässig über Neuigkeiten aus der Pfadiwelt und geben dir bekannt, wann und wo lokale Treffen stattfinden. Und damit man dich auch immer und überall als Silver Scout erkennt, schenken wir dir eine Anstecknadel, die speziell für die Silver Scouts gestaltet wurde.

Jetzt anmelden: www.silverscouts.pbs.ch



hajk
dein Pfadi-Shop

Fr. 69.-



Kapuzenpulli Art.Nr. 9089



Fr. 9.90



Mini-Halstuch rot/weiss
Art. Nr. 9130

Mini-Halstuch auf Bestellung Art. Nr. 9443
(in deinen persönlichen Abteilungsfarben)

Fr. 29.90



SIGG Flasche Art.Nr. 9027

Fr. 29.90



Kugelschreiber Art.Nr. 9477

Zu finden auf www.hajk.ch

JEDER SPANIER EIN PFADI



Ist dir bewusst, dass du Teil einer riesigen Bewegung bist? Über 41 Millionen Kinder und Jugendliche waren 2011 in der Pfadi und das in 216 Ländern unserer Welt (Quelle: Wikipedia). 41 Millionen, diese Zahl kann man sich nur schwer vorstellen. Vielleicht hilft es dir, wenn du weisst, dass die Schweiz etwas über acht Millionen Einwohner hat. Oder, dass in Spanien etwas über 40 Millionen Menschen leben. Jede Spanierin und jeder Spanier ein Pfadi also.

Ich bin immer ganz aufgeregt, wenn ich irgendwo auf der Welt oder auch hier in der Schweiz Menschen sehe, die sich mit ihrem Pfadifoulard als Pfadis outen. Denn, sie wissen es zwar nicht, aber wir gehören zusammen, wir sind ähnlich. Uns verbindet das Pfadigesetz und das Pfadiversprechen, uns und mit uns die

ganze Pfadiwelt. Manchmal, viel zu selten aber, traue ich mich, sie anzusprechen und sie zu fragen, woher sie kommen und wie sie in ihrer Heimat Pfadi machen. Traust du dich?

Meine neuste Pfadi-Bekanntheit ist übrigens Jérôme Bergaud / Maki. Er ist in dieser SARASANI-Ausgabe unser Gast-Redaktor aus der Romandie. Kannst du seine Rätsel in der Rubrik «Spielwiese» lösen?

Magst du auch einmal fürs SARASANI schreiben? Trau dich ruhig und schreibe uns eine Mail (sarasani@pbs.ch), du weisst ja: wir gehören zusammen, wir sind ähnlich!

Allzeit bereit
Simone Baumann / Cappu, Redaktionsleiterin

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-8
WUNDERTÜTE	9-11
SCHLAUE SEITE	12-13
PERSÖNLICH	14-16
LAGERFEUER	17
PINNWAND	18-19
SPIELWIESE	20-21
FERNROHR	22-23
ICH BIN PFADI	24
ZEITREISE	25
AGENDA	26



WUNDERTÜTE 9-11
Das Pfadilexikon, online allzeit bereit!

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.



SCHLAUE SEITE 12-13
Knüpfe neue Freundschaften



PERSÖNLICH 14-16
Wie Patricia und Matthias die Aktion 72h planen



ZEITREISE 25
BiPis Wolfsbuch – anders – aktuell



FERNROHR 22-23
Tansanische Pfadis bilden Landwirte aus



PFADI AKTUELL 4-5
Eindrücke vom Pfadi-Schnuppertag



LERNEN, WEIL ES SPASS MACHT!

An einem Samstag im März durfte ich die Pfadi neu erleben. Denn zum ersten Mal war ich an einer Pfadiaktivität dabei, ohne selbst ein Pfadi zu sein. Ich tat es als Zuschauerin am «Fami» der Pfadi Baregg und Hochwacht meiner Tochter.

Rund 100 Kinder führten während gut einer Stunde ein Theaterstück auf. Es hatte einen roten Faden, war abwechslungsreich und überzeugte mit tollen Kulissen. Die Wölflin und Pfadis standen dabei stets im Zentrum des Geschehens. Und es war bemerkenswert, dass dabei keiner der Akteure besonders herausstach. Jedes Kind fand genügend Raum zum Spiel seiner Rolle.

Das Leiterteam hat dabei eindrücklich gezeigt, über welche vielfältigen Kompetenzen es verfügt. Es hat auf freiwilliger Basis unterschiedlichste Fähigkeiten abgerufen, die für das lebenslange Lernen von Bedeutung sind. Die Pfadis sind ohne Scheu auf der Bühne vor einem grossen Publikum gestanden und haben ihren Text aufgesagt oder eine akrobatische Nummer gezeigt.

Stellt man Kindern und Jugendlichen die Frage, warum sie sich in der Pfadi (oder einer anderen Jugendorganisation) einbringen, so lautet die Antwort in aller Regel: Weil es Spass macht! Ja, es macht Spass mit anderen zusammen zu sein, sich in unterschiedlichsten Bereichen zu betätigen, sich neue Kompetenzen anzueignen, sich in diesen zu üben, Verantwortung zu übernehmen und – auch wenn dies nicht bewusst ausgesprochen wird – dabei viel zu lernen. Ein Pfadi zu sein oder sich für die Pfadi zu engagieren, bedeutet somit freiwilliges Lernen. Lernen, weil es Spass macht.

Ein Pfadi zu sein bedeutet, gerne Teil einer Gruppe zu sein, sich in der Natur zu bewegen, mit Gleichgesinnten zu spielen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Dabei bietet die Pfadi die Möglichkeit, Fertigkeiten zu entwickeln und eigene Stärken bewusst zu erleben.

All dies hat genannter «Fami» einem breiten Publikum eindrücklich vor Augen geführt. Und genau dafür lohnt sich der Einsatz: Zeigen wir vermehrt auf, was die Pfadi Kindern und Jugendlichen zu bieten hat.

Freut euch auf die neuen Pfadiaktivitäten im Frühling und zeigt was ihr könnt!



Barbara Blanc / Fiffan
Präsidentin der PBS

Foto: Alex Spichale



Foto: Facebookseite Pfadi Schaffhausen

Foto: Facebookseite Pfadi Aquila Aarberg

Einzigartig

PFADI-SCHNUPPERTAG IN 20 KANTONEN!

Am Samstag 14. März 2015 fand der Pfadi-Schnuppertag statt. 320 Abteilungen aus der gesamten Schweiz luden ein, Pfadiluft zu schnuppern. An verschiedenen Standorten fanden für Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 15 Jahren spannende Pfadiaktivitäten statt. Hier einige Impressionen!



Foto: zlg Pfadi Abteilung Stadt Solothurn



Foto: zlg Pfadi Kanton Schwyz



Foto: Pfadi Orion Biel



Mit dem Besuch des Schnuppertags kann man die Pfadi kennenlernen. Dank ihm erinnern wir aber auch daran, dass die Pfadibewegung, die 2012 ihr 100-jähriges Bestehen feierte, lebendig und noch dynamischer ist!
Emmanuelle Gabioud, Kantonalverband Pfadi Genf



Foto: Facebookseite Pfadi Schaffhausen



Foto: zVg Pfadi Kanton Schwyz



Der Schnuppertag ist Geschichte und wir haben 100 (!!!) neuen Kindern die Pfadi näher bringen können. Ich hoffe es hat euch gefallen und schaut wieder bei uns vorbei.
Facebookeintrag der Pfadi Helveter



Foto: zVg Pfadi Kanton St-Gallen-Appenzell



Foto: Facebookseite Pfadi Helveter

Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

WA IN KIRARA-HAMA UND WAS ES DAZU ALLES BRAUCHT...



Über 1000 Pfadis aus der ganzen Schweiz reisen diesen Sommer nach Kirara-hama im Süden Japans, wo das Weltpfadilager «World Scout Jamboree» stattfindet. Erwartet werden rund 30 000 Teilnehmende aus 150 verschiedenen Ländern. Das Lager findet unter dem Motto «WA: a Spirit of Unity» statt, was so viel bedeutet wie Einheit, Harmonie, Zusammenarbeit, Freundschaft und Frieden.

Um eine solche Reise überhaupt antreten zu können, braucht es eine ganze Reihe von Vorbereitungen. Nebst den 24 Trupps, welche sich individuell auf die lange Reise und die zahlreichen Erlebnisse in Japan vorbereiten, steckt auch die Delegationsleitung mitten in den Vorbereitungsarbeiten. Organisiert in sie-

ben Teams kümmern sich die rund 30 Ehrenamtlichen um die Betreuung der Trupps und der Dienstrover, organisieren das Programm vor und nach dem Lager und stellen sicher, dass alle Pfadis und das benötigte Material rechtzeitig nach Japan und wieder zurück kommen. Sie sorgen aber auch dafür, dass die wichtigen Informationen in allen Landessprachen bei den Teilnehmenden ankommen, dass alle rechtzeitig mit dem Delegationsmaterial ausgerüstet werden und dass auch nach dem Lager die Finanzen stimmen und die Trupps Unterstützung im Thema Sponsoring erhalten. Nicht zuletzt ist es aber auch die Aufgabe der Delegationsleitung, für die Sicherheit aller Schweizer Pfadis zu sorgen und den Kontakt mit den japanischen Organisatoren und anderen Delegationen sicherzustellen.

Um vor und auch während dem Lager stets über die aktuellen Geschehnisse rund ums Jamboree informiert zu sein, empfehlen wir die App fürs Smartphone (iOS und Android) der Schweizer Delegation zu installieren: <http://app.jamboree.ch>

Von Martin Diethelm / Gallo, Ressortleiter Kommunikation Schweizer Delegation, World Scout Jamboree 2015 Japan

Erstes Pio-Schneesportlager der Pfadi Region Winterthur

POWDER TO THE PEOPLE!

Zum ersten Mal organisierte die Pfadi Region Winterthur ein Schneesportlager für ihre Piostufe. Dies stiess auf reges Interesse und bereits im August 2014 war das Lager ausgebucht.

Am Sonntag 8. Februar 2015 war es dann soweit: Um 8 Uhr morgens trafen wir uns am Winterthurer Hauptbahnhof und fuhren mit einem Car Richtung Braunwald. Sieben Leitende, 36 Teilnehmende und drei Köche füllten das Lagerhaus komplett aus. Viel Zeit zum Einräumen blieb uns nicht, denn es ging bereits das erste Mal auf die Piste.

Die ersten beiden Lagertage hat es heftig geschneit. Anschliessend hatten wir die ganze Woche Sonnenschein, perfekten Schnee und angenehme Temperaturen.

Die Highlights des Lagers: Baden im Märlihotel, ein riesiger Schokoladebrunnen, Nachtschlitteln, Winter-Olympiade, Schneeschuhwandern, mit dem Pistenbully fahren, ein Rennen und natürlich Schneemänner bauen.

Die allgemeine Stimmung war trotz einiger kleiner Verletzungen und Krankheiten immer top, so wie man es sich von einem guten Pfadilager gewohnt ist.

Am Ende der Lagerwoche waren alle erschöpft, gebräunt, muskelkattig und vor allem müde. Nichts desto trotz: Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Von Kaspar Keller / Mjuk und Gian Pozzy / Kajuki



Fotos: Nicolas Egli / Pipo



GILWELL-PFADIS AM LAGERFEUER VEREINT

Am 15. Februar 2015 reisten rund 50 erwachsene Pfadis ins Kandersteg International Scout Centre (KISC), um alte und neue Gilwellfreunde und -freundinnen aus den Gilwellkursen zu treffen und Erinnerungen aufleben zu lassen.

Schon unterwegs im Zug trafen sie aufeinander, die Teilnehmenden der Gilwell Reunion 2015, erkennbar an ihrem hellroten Foulard mit Ring und den hölzernen Tisons. Beim KISC angekommen, waren aus der Ferne Dudelsackklänge zu hören. Also kämpfte sich die Gruppe den schönen Tönen entgegen durch den Schnee. Schnell wurde klar, wer an diesem Wintermorgen als Musikant auftrat: Christian Aldrey/Ajax, der die Gilwell Reunion 2015 organisiert hatte. Rund 50 Pfadis fanden sich schliesslich in der Lagerfeuerarena am Waldrand ein.

Am Nachmittag präsentierten die Absolventinnen und Absolventen des Gilwellkurses 2014/15 ihre Projektarbeiten. In kleinen Teams hatten sie sich während mehrerer Monate vertieft mit einem Aspekt der Pfadi auseinandergesetzt. Nach den Vorträgen wurde eifrig über die verschiedenen Themen diskutiert.

Zum Abschluss trafen sich alle wieder in der Lagerfeuerarena. In drei Landessprachen wurde der Abschiedsbrief von BiPi vorgelesen. Dieser Gedankenanstoss regt die Gilwellkursteilnehmenden dazu an, sich einmal mehr Gedanken zur eigenen Rolle in der Pfadi zu machen: zum Engagement, zur konstruktiv kritischen Auseinandersetzung damit und zur Offen-



Foto: Christian Aldrey / Ajax



Foto: Olivier Funk / Jerry

heit gegenüber anderen Menschen und Kulturen. So zeigte sich einmal mehr, dass der Gilwell-Spirit nach wie vor lebendig ist.

Weitere Informationen zum Gilwellkurs:
www.scout.ch/de/pfadialltag/ausbildung/ausbildungskurse-in-der-pfadi/gilwellkurs
Von Anina Rütsche / Lane

Reaktionen auf unseren Aufruf im SARASANI Nr. 23

MEIN PFADINAME

«Im Jahr 2008 ging ich das erste Mal mit der Pfadi Trotz Allem (PTA) Oberberg aus St. Gallen ins Sommerlager. Dort habe ich meinen Pfadinamen «Silva» erhalten. Mit zwei Pfadikollegen musste ich bei der Taufe verschiedene Aufgaben erfüllen, zum Beispiel mit verbundenen Augen Gold suchen, über ein gespanntes Seil balancieren, einen Wasserballon zerbeissen, einen ekligen Trank hinunterschlucken. Zum Schluss durften wir mit einer Seilbahn fahren, die unsere Leitenden gebaut hatten.

Warum ich «Silva» getauft wurde: Zu Beginn meiner Pfadizeit war ich sehr zurückhaltend. Aber dann nahm ich an einem Pfadi-Fussballturnier teil. Ich war so motiviert, dass ich mit vollem Einsatz mitgemacht habe. Meine Mannschaft hat gewonnen. Darum haben mich meine Leitenden nach dem spanischen Nationalspieler David Silva benannt, der mit seinem Team bei der Fussball-Europameisterschaft 2008 gesiegt hatte.»

Corina Keller / Silva, PTA Oberberg

Die Pfadi St. Ragnachar Riehen hat anlässlich ihres 70-Jahre-Jubiläums 2013 die Ausstellung «Mein Pfadiname und ich» organisiert und der Öffentlichkeit so einen Einblick in diese Pfaditradition ermöglicht. Die Ausstellung, eine freizugängliche Blachenkonstruktion, wurde zwar inzwischen wieder abgebaut, online ist sie aber weiterhin zu bestaunen:

www.mein-pfadiname-und-ich.ch oder

www.facebook.com/meinpfadinameundich

Die Blachen können weiterhin ausgeliehen und für andere Gelegenheiten genutzt werden. Bei Interesse: kontakt@st-ragnachar.ch

Markus Messerli / Crapo

**Hat deine Abteilung was
Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?**

Dann schreibt uns!
Schickt eure Fotos und kurzen Texte
zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch

PBS-NEWS

WAS IST GUTE PFADI?

Ziel der Pfadi ist, Kindern und Jugendlichen qualitativ gute Pfadiaktivitäten zu bieten. Doch was sind qualitativ gute Pfadiaktivitäten und wie kann die Qualität in der Abteilung sichergestellt werden? Seit 2014 steht auf www.qualitaet.pbs.ch ein Online-Tool zur Verfügung, das den Abteilungen hilft, eine Antwort auf diese Fragen zu finden. Sandro Krättli/Samba sprach mit drei der über 100 Abteilungen, welche mit dem neuen Hilfsmittel gearbeitet haben.

ABTEILUNG AMEDES (GR)

Phiox, Abteilungsleiterin der Pfadi Amedes (GR), erzählt, dass bei der Arbeit mit dem Online-Tool spannende Diskussionen im Leitungsteam entstanden: «Unsere Abteilung funktioniert gut. Wir haben zufriedene Kinder und Jugendliche. Die Auswertung unserer Standortbestimmung mit dem Online-Tool ergab, dass wir in den Bereichen Programm und Betreuung zurzeit wenig offene Baustellen haben. Anders sieht es im Bereich Ausbildung aus. Dank diesem Resultat konnten wir offen diskutieren und allen Leitenden und dem Elternrat war anschliessend klar, welche Ziele wir uns für die nächsten beiden Jahre setzen möchten.»

ABTEILUNG PIERRE-PERTUIS (JU)

Die Abteilung Pierre-Pertuis aus Tavannes (JU) arbeitet zusammen mit ihrem Coach Rossignol mit dem Online-Tool: «Ich als Coach hatte dank dem Online-Tool eine gute Grundlage, um mit den Leitenden verschiedene Aspekte zu reflektieren, die wir sonst kaum alle angesprochen hätten.» Gemäss Rossignol könnte das Tool etwas ansprechender aufgebaut und benutzerfreundlicher sein.

ABTEILUNG ZYTTURM (LU)

Bäri ist Coach der Abteilung Zytturm aus dem Kanton Luzern und meint: «Das Tolle am Online-Tool ist, dass man bei der Auswertung nicht nur eine Auflistung der verbesserungswürdigen Punkte erhält, sondern dass diese Punkte auch gewichtet sind. Dies weil man zuvor definiert hat, welche Punkte einem wichtiger sind als andere. So weiss man, welche Baustellen man zuerst angehen sollte.»



Foto: Livia Benesch / Karibu

An der Jahresplanungssitzung der Abteilung Amedes Ems GR, diskutieren die Stufenleitenden, die Abteilungsleiterin und der Coach die Standards aus dem PBS-Qualitäts-Tool

Das Online-Tool liefert keine fertigen Lösungen und Antworten. Aber es liefert die Grundlage, um sich über die Qualität der Pfadiarbeit in der Abteilung Gedanken zu machen. Dazu Bäri: «Nach der Durchführung der Standortbestimmung mit dem Online-Tool ist es wichtig, dass man genügend Zeit für Diskussionen einrechnet und alle Personen in der Abteilung (Leitende, Abteilungsleitung, Coach, Elternrat, etc.) dabei miteinbezieht. Die verschiedenen Blickwinkel schützen vor Betriebsblindheit und sorgen dafür, dass die Standortbestimmung breit abgestützt ist. Wird dies erreicht, ist der Nährboden für eine noch bessere Pfadiarbeit geschaffen.»

Von Sandro Krättli/Samba,
Projektteam PBS-Schwerpunkt 2014

DAS TOOL

Das Online-Tool auf www.qualitaet.pbs.ch unterstützt Abteilungsleitende und Coaches dabei, eine Standortbestimmung der Pfadiarbeit in ihrer Abteilung durchzuführen. Im Tool werden Aussagen zu den Themen Programm, Ausbildung sowie Betreuung gemacht. Zu jeder Aussage kann angegeben werden, wie sehr diese auf die eigene Abteilung zutrifft und ob sie für die eigene Abteilung überhaupt wichtig ist. Die automatische Auswertung am Schluss liefert eine Zusammenstellung der Themen, die der Abteilung wichtig sind und bei denen Entwicklungspotenzial besteht. Ausserdem wird aufgezeigt, wo Inputs zu diesen Themen gefunden werden können.

Weitere Informationen zum Tool finden Abteilungen auf www.pbs.ch > Pfadialltag > Schwerpunkte > Qualität der Pfadiarbeit



Techniques · [aide]

Nœuds · Installations · Orientation · Transmission · Cuisine · Nature



Animation · [aide]

Jeux · Chants · en mp3 · Veillée · Spiritualité



Méthode scoute · [aide]

Fondamentaux · Tranches d'âge · Cérémonials · Encadrer · Législations

Page

Discussion

SCOUTOPEDIA, WAS IST DAS DOCH GLEICH?

DAS SCOUTOPEDIA AUF FRANZÖSISCH ODER DAS PFADIWIKI AUF DEUTSCH IST DAS WIKIPEDIA DER PFADIS. EIN GANZ DER PFADI GEWIDMETES LEXIKON MIT ARTIKELN ÜBER DIE GESCHICHTE DER PFADI, MIT SPIELIDEEN, PIONIERTECHNIK-ANLEITUNGEN UND SOGAR MIT LIEDTEXTEN.

Von Aurélie Despont

Die Idee, nach dem Vorbild von Wikipedia ein Pfadiwiki zu schaffen, wurde Mitte der 2000er Jahre geboren. Spanische Pfadis und bald auch holländische, französische, Schweizer und finnische Pfadis beschliessen, unter Verwendung des Wiki-Systems, ein Lexikon über die Pfadi in ihrer Sprache aufzubauen. Das Prinzip ist einfach: Wer etwas über die Pfadi weiss, soll einen Beitrag im Pfadiwiki schreiben. So wächst es Tag für Tag und wird dank den Beiträgen ein immer kompletteres und genaueres Nachschlagewerk über die Pfadi. Einen Artikel zu schreiben oder einen neuen Artikel anzulegen, ist technisch sehr einfach und schnell getan. Die vorgenommenen Änderungen sind sofort sichtbar, sodass sie andere Pfadiwikianer prüfen und wenn nötig korrigieren können.

Wie in Wikipedia werden die verschiedenen Sprachversionen unabhängig voneinander verwaltet. Um das Teilen und den Austausch zu fördern, wurde 2006 jedoch ein gemeinsames Portal geschaffen, auf dem die bestehenden Pfadiwikis miteinander verbunden sind: scoutwiki.org. Das Netz ist seither weiter gewachsen und weitere Sprachversionen sind hinzugekommen. Heute gibt es 14 verschiedene Versionen (siehe Kasten Seite 10).

Eine echte Goldgrube

Die französische Version – Scoutopedia – weist am meisten Artikel des ganzen Netzwerks auf. Die Inhalte sind sehr vielfältig. Auf der Startseite sind die Artikel in verschiedene Kategorien unterteilt: technique (Pioniertechnik), animation (Übungsideen), méthode scout (Pfadistufen), scoutisme dans le monde (Pfadi weltweit), histoire du scoutisme (Pfadigeschichte) und univers scout (Pfadiwelt). So können die Besuchenden etwa Anekdoten lesen, etwas über die Pfadibewegung in anderen Ländern erfahren oder Ideen für das nächste Gruppenprogramm sammeln.

Für eine Lagervorbereitung ist das Spielportal mit seinen über 400 Einträgen eine wahre Goldgrube. Im Portal «Astuces» (Tipps und Tricks) wird erklärt, wie man mit nassem Holz Feuer macht, eine Pfanne ohne Abwaschmittel entfettet oder Mücken vom Lager fernhält. Die über 700 Artikel des Portals «univers scout» (Pfadiwelt) lassen einem die Besonderheiten der Pfadisprache, die unterschiedlichen Uniformen und gewisse Pfadibräuche entdecken. Geh online und schau dir das Scoutopedia/Pfadiwiki an und gib doch gleich dein Pfadiwissen in einem Beitrag an alle anderen Besuchenden weiter!



Scoutisme dans le monde · [aide]

Mouvements · Hauts lieux du scoutisme · Brownsea · Groupes



Histoire du scoutisme · [aide]

Personnalités · Baden-Powell · Événements scouts · Jamboree



Univers scout · [aide]

Uniformes et insignes · Livres et revues · Langage · Totémisation

Page

Discussion

SCOUTWIKI NETWORK

Was?

Ein Netz von Pfadiwikis, die es den Pfadis aus aller Welt ermöglicht, ihr Pfadiwissen, ihre Pfadierfahrung und ihre Art des Pfadilebens miteinander zu teilen.

Wer?

Alle, die etwas über die Pfadi wissen. Pfadis aus aller Welt, die Beiträge in einem Pfadiwiki schreiben oder einen Beitrag lesen wollen.

Wo?

Auf dem Portal **www.scoutwiki.org** erhält man Zugang zu allen bestehenden Pfadiwikis.

Wie viele?

Im Scoutwiki Network gibt es Wikis in 14 Sprachversionen: arabisch, dänisch, deutsch, englisch, esperanto, finnisch, französisch, italienisch, japanisch, holländisch, portugiesisch, schwedisch, spanisch und tschechisch. Über 25 000 Artikel wurden bereits veröffentlicht. Mit fast 8500 Artikeln ist die französische Version «Scoutopedia» das umfangreichste Wiki.

Wie?

Auf jedem Portal findet man eine einfache Anleitung, um seinen ersten Artikel zu veröffentlichen.



PFADIWIKI

Die deutsche Version von Scoutopedia nennt sich Pfadiwiki (**www.de.scoutwiki.org**). Im Gegensatz zu Scoutopedia ist das Pfadiwiki noch wenig ausgebaut. Finden sich auf Scoutopedia beinahe 8500 Pfadiartikel, sind es auf Pfadiwiki gerade einmal etwas mehr als 680.



«SCOUTWIKI VEREINT PFADIS VERSCHIEDENER LÄNDER»

DER NEUENBURGER PFADI MARTOUF SCHREIBT SEIT JAHREN BEITRÄGE FÜR SCOUTOPEDIA. EIN INTERVIEW.

Interview Aurélie Despont

Welches sind die Stärken von Scoutwiki?

Die grosse Stärke von Scoutwiki ist, dass sich Pfadis verschiedener Sprachen und aus verschiedenen Ländern auf einem gemeinsamen Portal treffen. Es ist ein ausgezeichnetes Mittel, um verschiedene Pfadiformen aus aller Welt kennenzulernen.

Warum hast du begonnen, Beiträge auf Scoutopedia zu schreiben?

Ich wollte meine Pfadierfahrung und mein breites Fachwissen weitergeben. Man findet nämlich nicht so einfach Anleitungen zu Pfadibauten! In meiner Kindheit und Jugend habe ich unzählige alte Pfadibücher voller Tipps und Tricks verschlungen. Ich hatte Lust, an einer modernen Version einer solchen Wissens-Publikation mitzuwirken. Ein Pfadi-Lexikon ist auch sehr schwierig zu illustrieren. Da ich viele Pfadifotos besitze, wollte ich auch in dieser Hinsicht einen Beitrag zu Scoutopedia leisten.

Weisst du, woher die anderen Beitragsschreibenden kommen?

Seit ich Beiträge in Scoutopedia schreibe, habe ich Besonderheiten der Schweizer Pfadibewegung veröffentlicht. Bald wurde ich von Cédric, dem Gründer von Scoutopedia, kontaktiert. Wir hatten häufig Kontakt, ohne uns je zu treffen. Da ich einer der wenige Westschweizer war, die sich für dieses Wiki engagierten, schlug mir Cédric vor, im Administratorenteam mitzuwirken. So war unser Team auf internationaler Ebene etwas besser vertreten. Die Administratoren können, im Gegensatz zum normalen User, Artikel löschen oder umbenennen.

Wie viele Artikel hast du schon geschrieben?

Ich habe nie gezählt, wie viele Artikel ich selbst geschrieben habe. Vielleicht sind es ungefähr 40 oder 50 Artikel! Gezählt werden lediglich alle Hinzufügungen oder Änderungen – Beiträge genannt. Gegenwärtig habe ich für Scoutopedia über 500 Beiträge ver-



Foto: Martouf

fasst. Für <http://media.scoutwiki.org>, ein separates Projekt, das Bilder hostet und sie für alle im Scoutwiki-Netzwerk zur Verfügung stellt, habe ich über 300 Beiträge gemacht.

Welches ist dein liebster Artikel auf Scoutopedia?

Ich habe keinen Lieblingsartikel, sondern ein Lieblingsportal. Ein Portal ist eine thematische Eingangstür. Es ist ja ganz schön, Tausende von Artikeln in einem Wiki zu haben, aber wie erfährt man, dass es sie gibt? Beim Besuch führt uns das Portal. Mein Lieblingsportal ist also das Portal über die PBS-Fähigkeitsabzeichen: Hier können Pfadis und Wölfler lernen, wie man die Fähigkeitsabzeichen verdient. Das Portal ist auch für Leitende zur Vorbereitung der Tests für die Fähigkeitsabzeichen hilfreich.

Fehlt auf Scoutopedia etwas?

Es fehlen vor allem Beitragsschreibende, um das Projekt lebendig zu erhalten. «Lebendig» ist das richtige Wort. Denn dieses Wiki ist ein eigenes Ökosystem. Es enthält nur das, was die aktivsten Beitragsschreibenden interessiert. Es ist nur dann aktuell und korrekt, wenn sich Besuchende und/oder Beitragsschreibende die Mühe nehmen, sich darum zu kümmern – auch wenn es nur die Korrektur von Rechtschreibfehlern ist. Der Artikel über das SARASANI sollte zum Beispiel dringend überarbeitet und ergänzt werden...

KLEEBLATT UND LILIE

PFADI-FREUNDSCHAFTSARMBÄNDER

LASST UNS NEUE FREUNDSCHAFTEN KNÜPFEN! BASTELN WIR ZUSAMMEN PFADI-FREUNDSCHAFTSARMBÄNDER IN DEN FORMEN EINER LILIE UND EINES KLEEBLATTS – DEN BEIDEN SYMBOLEN DER PFADI! DER KLEEBLATT-KNOTEN IST EIN EINFACHER KNOTEN. DIE LILIE ZU KNÜPFEN IST ETWAS SCHWIERIGER. FÜR EURE NEUEN FREUNDSCHAFTSARMBÄNDER BENÖTIGT IHR NICHT VIEL MATERIAL, DAFÜR ETWAS GEDULD: PERFEKT FÜR DAS NÄCHSTE SAMSTAGSPROGRAMM.

Text und Bilder von Kerstin Fleisch / Cayenne



Schneidet ein 30 cm langes Stück Kordel ab. Bildet mit der Kordel ein umgekehrtes «U».



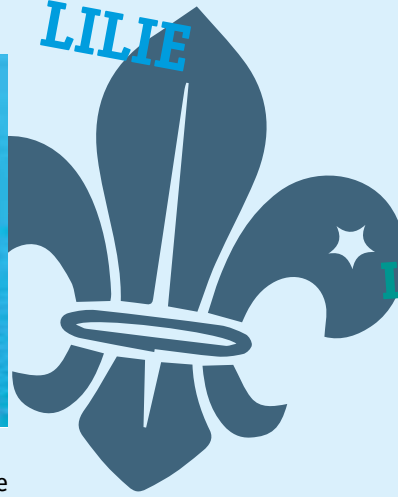
Legt mit dem rechten Kordelende ein «U» quer über das erste «U». Dabei bildet sich in der Ecke unten rechts ein Kreis.



Nehmt das linke Ende der Kordel und steckt es in das quere «U». Führt es dann hinter den beiden Fäden des ersten «U» hindurch und zieht es durch den Kreis nach oben. Dann fädelt ihr das linke Ende der Kordel oberhalb des queren «U» wieder hinter den beiden Fäden des ersten «U» durch und zieht es durch das quere «U».



Jetzt könnt ihr an beiden Kordelenden ziehen, alles etwas richten und fertig ist euer Kleeblatt-Knoten!



Ihr braucht:

- Kordel oder ähnliches
- Masstab
- Schere
- Evt. Korkbrett und Stecknadeln, um die Kordel festzustecken



1

Schneidet ein 30 cm langes Stück Kordel ab. Legt die Kordel so hin, dass sich ein «N» bildet. Nehmt das rechte Ende der Kordel und legt es quer über das «N», so dass sich oben rechts ein Kreis bildet.



2

Legt eine Schlaufe unterhalb und dann oberhalb von der querliegenden Kordel.



3

Behaltet dieses Ende in der Hand und führt es hinter dem «W», unterhalb der querliegenden Kordel, durch, zieht die Kordel nun von unten durch den Kreis rechts oben.



4

Nehmt das andere Ende, welches links liegt und führt es über das «W» aber ebenfalls unterhalb der querliegenden Kordel. Das Ende auf der rechten Seite legt ihr über den unteren Rand des Kreises und über das Ende, welches von der linken Seite her kommt. Führt es dann wieder hinter dem «W» durch und zieht es durch die entstandene Schlaufe auf der linken Seite nach oben.



5

Jetzt könnt ihr die entstandenen Schlaufen in Form ziehen und fertig ist euer Lilien-Knoten!



TIPP

Um die geknoteten Kordeln um das Handgelenk zu binden, nutzt ihr am besten den Samariter- oder den Fischerknoten.



10.-13. September 2015
10-13 septembre 2015
10-13 settembre 2015

Aktion 72 Stunden • Azione 72 Ore

7200

Action 72 Heures • Acziun 72 Uras



AKTION 72H UND DIE SCHWEIZ STEHT KOPF

VIP

Roverstufe
PERSÖNLICH

NUN DAUERT ES NOCH ETWA 150 TAGE BIS ZUM START DER AKTION 72H. AM 10. SEPTEMBER 2015 UM 18.11 UHR GEHT'S LOS. DANN WERDEN RUND 30 000 KINDER UND JUGENDLICHE IN DER GANZEN SCHWEIZ EIN GEMEINNÜTZIGES PROJEKT VERWIRKLICHEN. BIS ES SOWEIT IST, GIBT ES NOCH EINIGES ZU TUN. FÜR DIE ORGANISATION UND KOORDINATION AUF NATIONALER EBENE IST EIN PROJEKTTEAM DER SCHWEIZERISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUGENDVERBÄNDE (SAJV) ZUSTÄNDIG. AUF REGIONALER EBENE SIND SOGENANNTA LOCLEADS MIT DER KOORDINATION DER AKTION 72H BETRAUT. PATRICIA D'INCAU, CO-PROJEKTLEITERIN AKTION 72H DER SAJV, UND MATTHIAS RUFENER/PUMA, LOCLEAD-VERANTWORTLICHER DER REGION BERN, STEHEN DEM SARASANI RED UND ANTWORT.

Interviews von Simone Baumann / Cappu

Nehmen wir an, ich habe noch nie von der Aktion 72 Stunden gehört. Erklärst du mir das Projekt kurz und knapp?

Patricia: Von Genf bis zum Bodensee und von Basel bis Chiasso – während der Aktion 72 Stunden zeigen rund 30 000 Kinder und Jugendliche, was in ihnen steckt. Überall im Land engagieren sie sich mit viel Elan für die Gemeinschaft und verwirklichen eigene Projekte. Die Gruppen stehen vor der Herausforderung, ihr Projekt innerhalb der vorgegebenen Zeit zu verwirklichen – und das ganz ohne Geld! Zu schaffen ist das nur mit viel Einfallsreichtum, Teamwork und spontaner Unterstützung aus der Bevölkerung. Über die Website, die Aktions-App und über das Radio können die Aktionsgruppen während 72 Stunden laufend «Hilferufe» veröffentlichen. So finden sich unzählige spontane Helfende, die Unmögliches möglich machen.

Was gibt es seitens der SAJV noch zu organisieren, damit die Aktion 72 Stunden gelingt?

In der Pipeline sind verschiedene Broschüren und Vorlagen für die Gruppenleitenden, zum Beispiel das Schuldispens-Schreiben oder der Infobrief für Eltern. Auf der Website www.72stunden.ch wird bald ein Projektideengenerator aufgeschaltet, der den Gruppen Inspiration für ihre Aktion geben soll. In Bern werden wir die Hauptzentrale mit einem Callcenter für «Hilferufe» sowie einer Aktions-Medienzentrale einrichten. Was uns die nächste Zeit ebenfalls beschäftigt, ist das Aufgleisen von Medienpartnerschaften und die Lancierung der Aktions-App.

Wie stellt ihr sicher, dass die Aktion 72 Stunden in der Bevölkerung wahrgenommen wird?

Eine scheinbar simple aber ganz grundlegende Sache ist das orangene Aktions-T-Shirt, das alle Beteiligten während der Aktion 72 Stunden tragen werden. Es fällt auf und zeigt: «Da ist etwas Besonderes los». Wir setzen auf Plakatwerbung und versuchen Radiostationen für die Aktion 72 Stunden zu gewinnen. Denn dank medialer Begleitung wird sichtbar, was die Kinder und Jugendlichen leisten.

Welches war 2010 dein Lieblingsprojekt?

Aus den gut 580 Projekten ein Lieblingsprojekt zu benennen, ist wirklich schwierig. Dennoch gab es das eine oder andere Highlight: Eine Gruppe hat einer ganzen Wohngegend mit Pinseln einen neuen Anstrich verpasst oder die Jugendgruppe im Gotthardgebiet, die vor der Aufgabe stand, die 400 Kilo Abfall, die sie in den Bergen gesammelt hatten, ins Tal zu bringen. Da musste ein Helikopter her. Freiwillige in der Region und in Bern haben sich ans Telefon gehängt, die Radios riefen zur Hilfe auf – und schliesslich erklärte sich ein Pilot bereit, die Gruppe aus luftiger Höhe zu unterstützen. Das war schon eine spezielle Geschichte.

Wurden 2010 auch Projekte abgelehnt und warum (Spielregeln)?

Unseres Wissens gab es kein Projekt, das abgelehnt werden musste. Dadurch, dass man mit den Gruppen in Kontakt steht, wird ziemlich bald klar, wenn ein Projekt die Zielrichtung verfehlt. Dann können der Loclead und die Gruppe gemeinsam nach einer Lösung suchen. Aber natürlich gibt es ein paar Ausschlusskriterien. So darf das Projekt nicht eigennützig sein. Ausserdem sollen die Projektgruppen nicht als Lückenbüsser dienen und etwa den Rasen im Park mähen, weil die Gemeinde sparen will. Weiter sind politische Propaganda, Diskriminierung und Rassismus untersagt. Ausserdem muss sichergestellt werden, dass das Projekt niemandes Gesundheit und Sicherheit gefährdet.

Auf was freust du dich am meisten am 10. September 2015 um 18.11 Uhr?

Darauf, dass es nach fast zwei Jahren Vorbereitungszeit endlich losgeht. So richtig spannend wird es ja erst mit dem Start der Aktion. Welche ausgefallenen Wege werden die Gruppen dieses Mal finden, um ihre Ideen Realität werden zu lassen? Welche «Hilferufe» werden uns erreichen? Wie ist das Echo in der Öffentlichkeit? Wie viele spontane helfende Hände lassen sich finden?

Und auf was, am 13. September 2015 um 18.11 Uhr?

Dass die Kinder und Jugendlichen ihren verdienten Erfolg feiern können und die Aktion 72 Stunden allen Beteiligten viele unvergessliche Momente beschert hat. Und darauf, in den Medien über die unzähligen tollen Projekte der Jugendgruppen zu lesen!



Auf der Website der Aktion 72 Stunden (www.72stunden.ch) habe ich gesehen, dass sich im Kanton Bern bereits verschiedene Gruppen angemeldet haben. Was muss ich tun, wenn ich meine Gruppe auch anmelden will?

Puma: Damit du deine Gruppe anmelden kannst, musst du dich zuerst als Gruppenleiterin oder als Gruppenleiter anmelden. Sobald dies geschehen ist, kannst du online alle wichtigen Eingaben machen, um deine Gruppe ins beste Licht zu rücken! Auf www.72stunden.ch werden alle angemeldeten Gruppen gelistet und je mehr du über deine Gruppe verrätst, umso spannender ist es für alle anderen, dein Gruppenprofil zu besuchen und dann während der Aktion aktiv zu verfolgen.

Mit welchem Zusatzaufwand muss ich als Gruppenleiterin bzw. Gruppenleiter rechnen?

Wie viel Energie du in die Aktion 72 Stunden stecken möchtest, entscheidest einzig und alleine du! Wenn du dich mit deinen Mitleitenden absprichst und ihr die Aufgaben aufteilt, wirst du deutlich weniger Aufwand haben, als wenn du ein Pfingstlager planst. Dein Loclead ist bemüht, dir so viel administrativen Aufwand wie nur irgendwie möglich abzunehmen!

Ich möchte mit meiner Gruppe an der Aktion 72 Stunden teilnehmen, habe aber keine Projektidee. Wer hilft mir weiter?

Auf der Website findest du viele tolle Projektideen, welche an der Aktion 72 Stunden 2010 durchgeführt wurden. Wenn dich keines der dort aufgeführten Projekte anspricht, gibt es auch noch die Möglichkeit, im Projektpool nachzusehen, ob eine Institution Hilfe für die Realisierung einer Idee braucht.

Während der Aktion realisieren wir, dass wir unser Projekt nicht ohne weitere Hilfe (z.B. Helikopter für Abtransport von Altholz) fertigstellen können. Was tun?

Die eigens für die Aktion 72 Stunden programmierte App wird dir hier Abhilfe leisten: Verfasse dazu deinen Hilferuf: wieviel von was benötigt meine Gruppe wo. Die Hilferufe werden auf www.72stunden.ch laufend aktualisiert, sodass auch jene ohne Smartphone immer wissen, wie sie helfen können.

Dürfen meine Gruppe und ich auch einmal eine Pause einlegen oder müssen wir ununterbrochen während 72 Stunden schufteln?

Die Aktion 72 Stunden soll dir und deinen Teilnehmenden in guter Erinnerung bleiben! Wenn deine Gruppe also derart motiviert ist oder es der Projektauftrag erfordert, rund um die Uhr (z.B. im Schichtbetrieb) zu arbeiten, so dürft ihr das selbstverständlich auch tun. Grundsätzlich sollt ihr aber während dieser 72 Stunden eine tolle Zeit erleben und euer Projekt realisieren können – und dazu gehören selbstverständlich auch Pausen!

Gibt es ein Projekt, das 2010 organisiert wurde, an das du dich speziell erinnerst?

Am besten kann ich mich natürlich an das Projekt meiner Gruppe erinnern. Damals setzten wir uns zum Ziel, die ganze Gemeinde Aarberg von unsachgemäss weggeworfenem Abfall zu befreien und zwei Abfalllehrpfade, die über das ganze Gemeindegebiet verlaufen, zu erschaffen. Dabei bleibt mit insbesondere das tolle Zusammenspiel von Teilnehmenden und Bevölkerung und natürlich der grosse Spass, den wir während 72 Stunden erlebten, in Erinnerung.

Auf was freust du dich am meisten am 10. September 2015 um 18.11 Uhr?

Wenn der Startschuss zur Aktion fällt, wird der Loclead Bern schon seit anderthalb Jahren damit beschäftigt gewesen sein, allen Gruppenleitenden und Teilnehmenden den Weg für eine Aktion 72 Stunden mit möglichst wenig administrativen Hürden, grosser medialer Resonanz und gesellschaftlicher Akzeptanz zu ebnen. Umso mehr freue ich mich darauf, wenn die Gruppenleitenden ihre geheimen Projektaufträge den Teilnehmenden übergeben und es heisst: 72 Stunden – und die Schweiz steht Kopf!

Und auf was, am 13. September 2015 um 18.11 Uhr?

Ich freue mich insbesondere darauf, während der Aktion viele der Gruppen im Kanton Bern besucht zu haben, in der Presse die positive Berichterstattung mit zu verfolgen und zu wissen, dass die Schweiz in den letzten 72 Stunden an ganz vielen Orten besser zurückgelassen wurde, als sie die Projektgruppen vorfanden.



Witze

Ein Zauberer ruft einen Jungen aus dem Publikum auf die Bühne. Dort gibt er ihm freundlich die Hand und sagt: «Nicht wahr, mein Junge, du hast mich noch nie gesehen?» – «Nein, Papa!»

Zwei Zitronen hängen an einem Baum und streiten. Da fällt die eine runter. Fragt die andere: «Bist du jetzt sauer?»

Ein Schneemann zum anderen: Sehr merkwürdig, immer wenn die Sonne scheint, läuft es mir eiskalt den Rücken hinunter.

Was heisst auf Arabisch Glatze? Hamalhaarka

«Mutti, darf ich noch lesen bis ich einschlafe?»
«Ja, aber keine Minute länger.»

Sagt eine Kerze zur anderen: Wollen wir heute zusammen ausgehen?

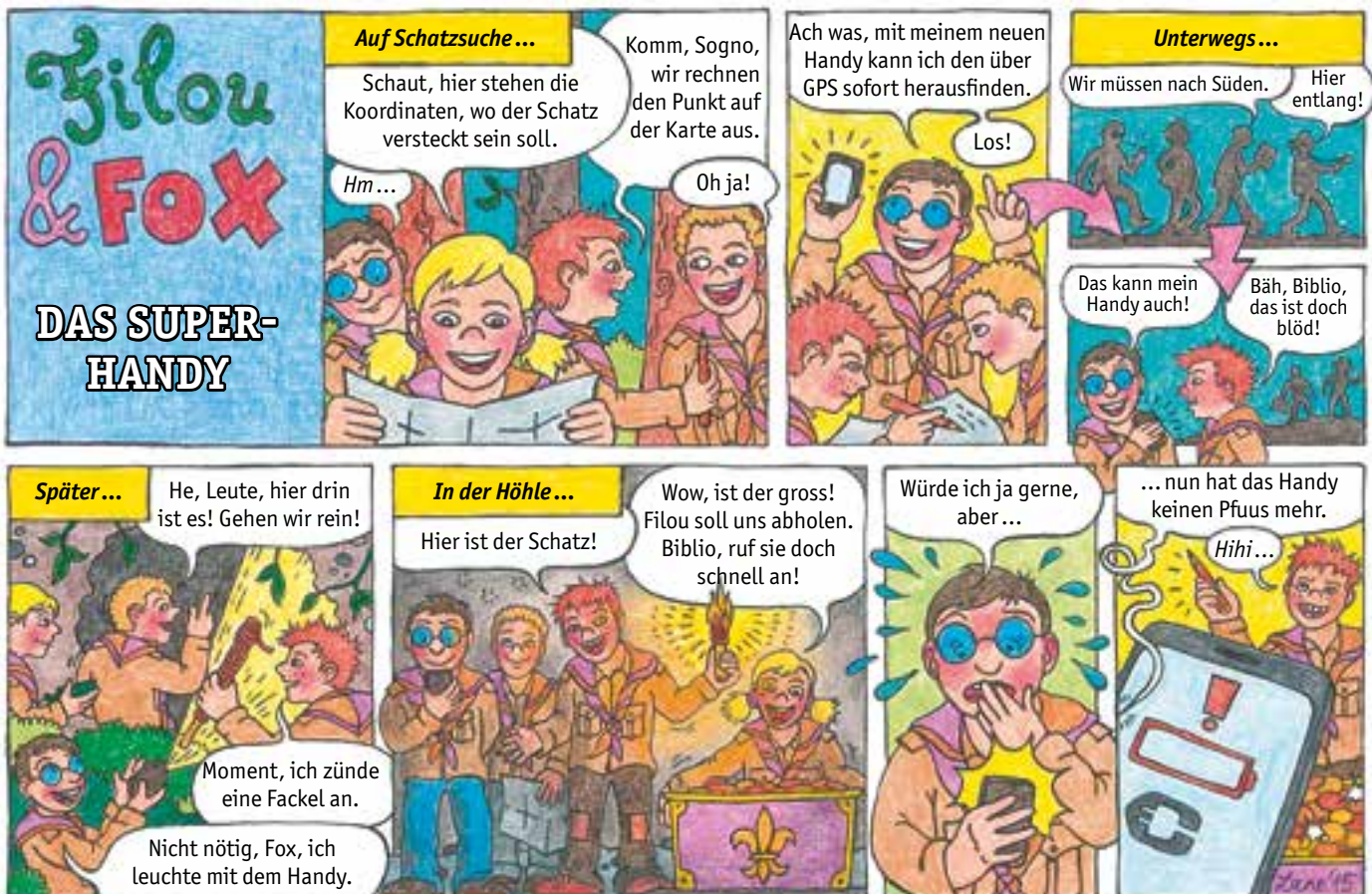
Sara kommt aus der Schule und schwärmt von ihrer neuen Lehrerin: «Sie ist wirklich nett und sehr fromm.» «Wieso fromm?», fragt ihr Vater. Darauf Sara: «Immer wenn sie mich etwas fragt und ich ihr dann antworte sagt sie: Oh mein Gott!»

Zwei Frösche treffen sich auf einer Wiese. Einer von ihnen ist über und über mit Heftpflastern bedeckt. Der andere ruft entsetzt: «Was ist denn dir passiert?» Sagt der erste: «Ich habe aus Versehen einen Knallfrosch geküsst.»

Lehrer zum Schüler: «Du kommst zwei Stunden zu spät!» Schüler: «Tut mir schrecklich leid, aber mein Wecker hat geklingelt, als ich noch geschlafen habe.»

Schick uns deine lustigen Zeilen!

Maile deinen Witz sowie deinen Namen, Pfadinamen und den Namen deiner Pfadiabteilung an sarasani@pbs.ch



EINGELADEN

Die Aktion

Die Pfadi erhält die Gelegenheit, ein Jahr lang kostenlos an kulturellen Aktivitäten im Kanton Aargau teilzunehmen. Die Angebote finden sowohl in den Räumlichkeiten der Kulturinstitutionen als auch im Freien statt.

Vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 erhält die Pfadi der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Solothurn, Zürich und Zug kostenfreien Eintritt in die 51 beteiligten Kulturinstitutionen. Darüber hinaus unterstützt der Kanton Aargau die Teilnahme an Führungen oder Workshops.

Eine Fülle an Angeboten

Spannende Aktivitäten stehen der Pfadi im Kanton Aargau offen, zahlreiche Begegnungen und Geschichten gibt es zu entdecken. Die Pfadi kann an allen Angeboten aktiv teilnehmen. Die Bereiche «Kunst & Zeitfragen», «Mensch & Geschichte» und «Natur & Technik» halten Gross und Klein eine anschauliche Menge an Freizeitaktivitäten in der freien Natur, Schlössern und Burgen und in Ausstellungen bereit.

Alle Informationen zur Aktion unter www.eingeladen.ch.

STAFF UND PFADI-BANDS FÜR DAS PFF FFS 2015 IN MENZINGEN (ZG) GESUCHT!

Dieses Jahr findet das legendäre PFF FFS vom 21. – 23.8.2015 in Menzingen bei Zug statt. Das Motto heisst «moods» – **mitmachen, Gefühle zeigen und sich vom Stimmungsfieber anstecken lassen!** Während des ganzen Wochenendes setzt das PFF FFS «moods» voll und ganz auf Schweizer Musikschafter, die sich besonders in der Zentralschweiz einen Namen erspielt haben. Wir bieten jungen Pfadi-Bands und regionalen Künstlern eine Plattform, sich vor einem offenen, gut gelaunten, nationalen Publikum zu präsentieren.

Pfadibands

Ihr wollt am PFF FFS 2015 spielen? Selbstverständlich haben wir einen Slot freibehalten. Ihr könnt an unserem Contest teilnehmen und mit etwas Glück am «moods» auftreten! Schaut euch die Rahmenbedingungen für den Pfadibandcontest an: <http://pff15.ch/pfadiband-contest>

Staff

Du packst gerne an, möchtest mitwirken an diesem einmaligen Festival und Teil eines unvergesslichen Wochenendes werden? Werde Staff am PFF 2015! Für weitere Informationen und deine Anmeldung besuche uns auf: www.pff15.ch/staff

Weitere Infos unter www.pff15.ch



Wettbewerb: Nachhaltiges und faires Lager gesucht!

Wollt ihr dazu beitragen, unseren Planeten zu schützen? Liebt ihr es, fein zu essen und neue Kochrezepte in der Lagerküche auszuprobieren? Dann seid ihr beim Wettbewerb **Nachhaltiges und faires Lager gesucht!** genau richtig. Wir brauchen eure Kreativität!



Wir setzen uns dafür ein, Nachhaltigkeit in Jugendlagern zu fördern. Es geht besonders darum, ökologische und fair gehandelte Produkte im Lageralltag zu verwenden. Im aktuellen Jahr 2015 suchen wir nach kreativen Ideen, wie das Thema Nachhaltigkeit in den Lagerküchen umgesetzt werden kann. Wir fordern Pfadigruppen aus der ganzen Schweiz dazu auf, kreativ gestaltete Berichte, Filme, Fotocollagen oder andere Formen der Dokumentation inklusive eurem Lieblings-Nachhaltigkeits-Kochrezept einzuschicken. Euren Ideen und eurer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Eine fachkundige Jury bewertet alle Einsendungen und vergibt fünf Spitzenpreise. Alle Beiträge bekommen einen Anerkennungspreis und die Kochrezepte werden in einem Online-Kochbuch auf www.faires-lager.ch veröffentlicht. Die Jury bewertet nach den folgenden Kriterien: Kreativität, nachhaltige Wirkung, Einbezug der Lagerteilnehmenden.

Einsendeschluss: 31. August 2015

youngCaritas Schweiz
Vermerk: Faires Lager
Adligenswilerstrasse 15
Postfach
6002 Luzern

Wir freuen uns schon jetzt auf alle originellen Beiträge und Ideen. Lasst uns zusammen unseren Planeten schützen!

Weitere Informationen und News auf
www.faires-lager.ch



I'LL be there!

ROVERWAY 2016

Melde dich jetzt bereits an fürs
Roverway – the place to be 2016!

Wann: 3. – 14.8.2016

Wo: Frankreich

Wer: Rover, die zwischen 16 und 22 Jahre alt sind. Wer älter als 22 Jahre alt ist, kann als Dienstrover am Roverway mithelfen.

Weitere Infos:
www.roverway2016.org

DAS DSCHUNGELBUCH

WER KENNT SICH AUS?

JEMAND HAT GRAUWOLF DAS HART ERKÄMPFTE FLEISCH GESTOHLEN. HILF IHM, DEN SCHULDIGEN ZU FINDEN, INDEM DU DIESE ZWEI RÄTSEL LÖST!

Von Jérôme Bergaud / Maki

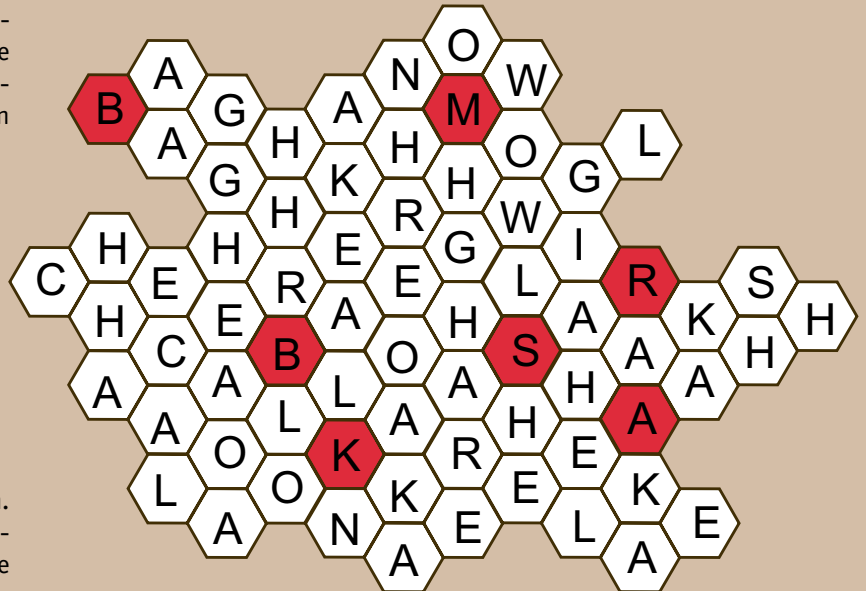
BUCHSTABENGITTER

Suche die unten aufgeführten Figuren aus dem Dschungelbuch im Buchstabengitter! Der Anfangsbuchstabe jeder Figur ist jeweils rot markiert. Der letzte Buchstabe befindet sich jeweils neben dem Anfangsbuchstaben der nächsten Figur. Alle Richtungen sind möglich.

Zu findende Wörter

- Baloo
- Bagheera
- Sherekan
- Kaa
- Mowgli
- Raksha
- Akela

Schau dir die übrig gebliebenen Buchstaben gut an. Vielleicht geben sie dir einen Hinweis auf den Schuldigen, der im Dschungelbuch ebenfalls eine wichtige Rolle spielt.



ENTSCHLÜSSEL DEN CODE!

A	B	C
D	E	F
G	H	I

J	K	L
M	N	O
P	Q	R

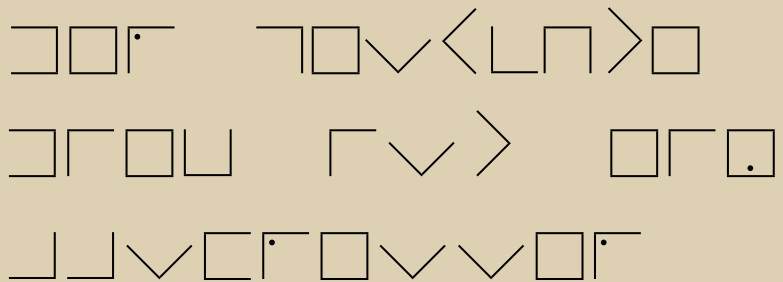
	S	
T	X	U
	V	

	W	
X	Y	Z

Der zweite Hinweis auf den Dieb ist hinter einem Code versteckt!

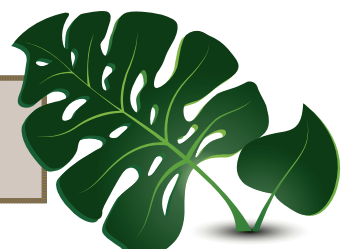
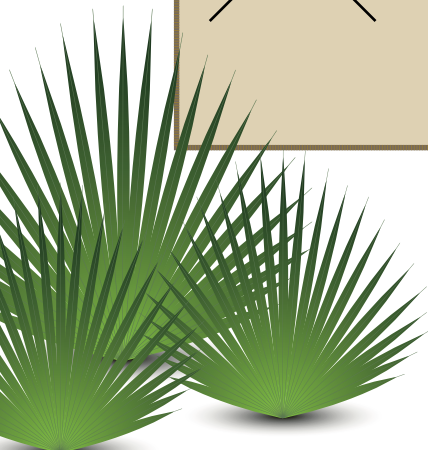
Diese Chiffre heisst Pigpen (deutsch: Saustall), weil sich die Buchstaben in Boxen befinden. Man braucht nur die Symbole den richtigen Buchstaben zuzuordnen, um die Nachricht zu entschlüsseln! Zum Beispiel wird Buchstabe A durch einen rechten Winkel mit Scheitelpunkt unten rechts dargestellt (└), der Buchstabe K durch ein U mit einem Punkt (└.).

Versuche folgenden Code zu entschlüsseln:

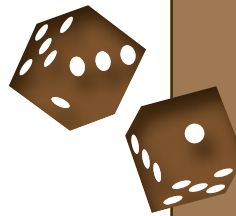


UND, WER IST DER GEMEINE FLEISCHDIEB?

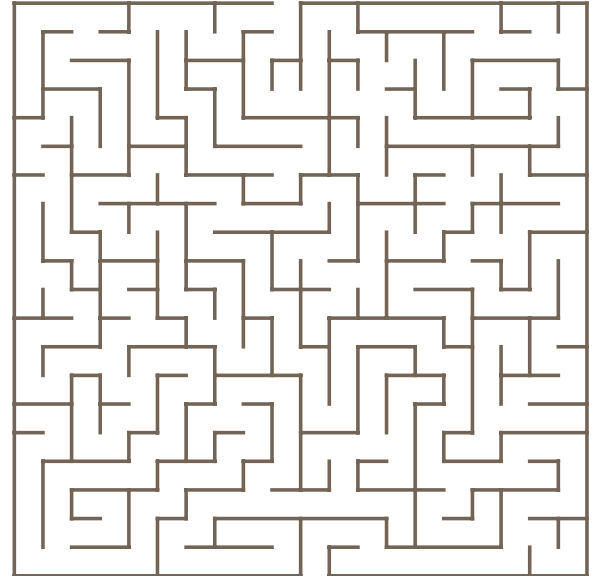
Auf Seite 27 findest du die Lösung.



VERLOREN IM LABYRINTH

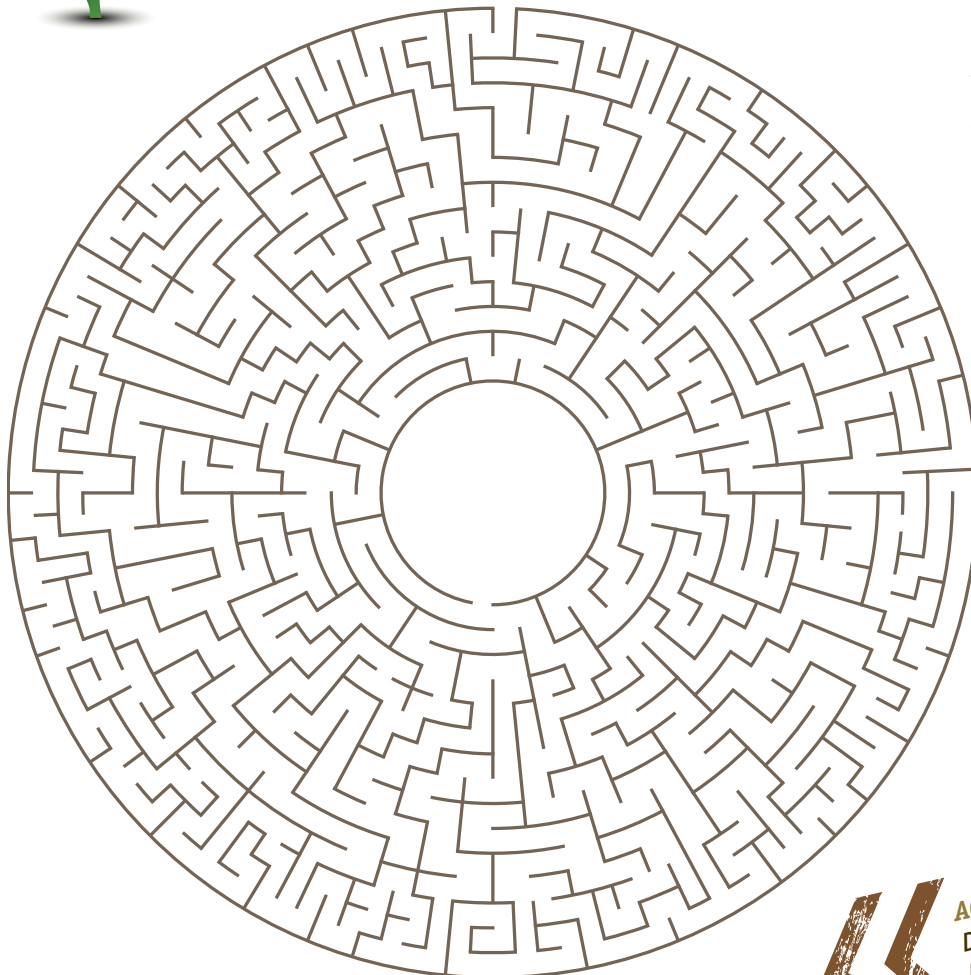


DANNY UND SEINE FAMILIE MÖCHTEN IHREN FERIENORT ERREICHEN, EIN PRÄCHTIGES HOTEL IN COLORADO. WELCHES IST DER KÜRZESTE WEG DORTHIN?



KLEINER SCHLAUMEIER-TIPP:

Wenn du nicht mehr aus einem Labyrinth herausfindest, gibt es eine unfehlbare Methode, die dir dabei hilft. Berühre mit der linken oder rechten Hand eine Wand und folge ihr immer weiter. Auch wenn es etwas dauern kann, so erreichst du immer irgendwann den Ausgang.



ENDLICH ANGEKOMMEN! NUN HAT ES AUCH IM HOTELPARK EIN HERRLICHES LABYRINTH. ES IST ABER KOMPLIZIERTER ALS DAS ERSTE ...
DANNY HAT SICH DARIN MIT SEINEM DREIRAD VERIRRT! HILF IHM, SEINEN PAPA JACK ZU FINDEN. ER WARTET BEIM AUSGANG MIT EINER ÜBERRASCHUNG AUF IHN!



ACHTUNG:
Der Schlaumeier-Tipp funktioniert bei Kreis-Labyrinthen nicht!

Tansania

Hauptstadt: Dodoma

Einwohner: ca. 41 Millionen (Juli 2009)

Fläche: 945 087 km²

(ca. 23 mal so gross wie die Schweiz)

Pfadi gegründet: 1919

Anzahl Pfadis: 91 057 (2010)



Infos!

Weitere Informationen zum Projekt:

Sustainable Agriculture Tanzania auf Facebook (Bustani ya Tushikamane)
oder www.kilimo.org

TANSANIA, BIOGEMÜSE UND PFADI

IN MBEYA, EINER STADT IM TANSANISCHEN HOCHLAND, ARBEITEN DIE PFADIS AM SAMSTAGNACHMITTAG IN IHREM GEMÜSEGARTEN UND SÄEN BIOLOGISCHE TOMATEN, SPINAT UND AUBERGINEN. BEIM PROJEKT «SCOUTS PROMOTE SCHOOL GARDENING» BILDEN PFADILEITENDE JÜNGERE MITGLIEDER IN NACHHALTIGER LANDWIRTSCHAFT AUS.

Text und Bild von Loredana Sorg / Sareja

«Das ist unser Saatbeet. Die kleinen Spinatpflanzen sind bald gross genug, um sie in die grossen Beete umzupflanzen», erklärt Allen Mpande. Stolz blickt er auf das frisch gejätete Feld unterhalb der Nzondahaki Secondary School in Mbeya, Tansania. Ebenso stolz auf ihre Leistung, aus dem Nichts einen biologischen Gemüsegarten aufgebaut zu haben, sind die achtzehn Mitglieder der Nzondahaki Scout Group, der lokalen Pfadigruppe der Sekundarschule. In Tansania organisieren sich die Pfadis nämlich über ihre Schulen und nicht über ihre Dörfer, Gemeinden oder Stadtkreise wie in der Schweiz. Einiges ist den beiden Pfadfinderbewegungen aber gemein: Wie in der Schweiz treffen sich die tansanischen Pfadis am Samstagnachmittag am liebsten im Wald, kochen etwas über dem Feuer, üben sich in Pioniertchnik und Naturkunde oder machen Kreisspiele. Abends singen sie ums Lagerfeuer und schlafen nachts in ihren Zelten. Diese brauchen sie allerdings nicht gegen Kälte oder Regen, sondern um die lästigen Moskitos, die Malaria übertragen, fern zu halten.

Oft sind die Pfadigruppen wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens an der Schule und arbeiten mit anderen Organisationen zusammen. Der 21-jährige Allen und sein Pfadikollege Mohamed Hussein haben bis vor Kurzem bei den Morogoro Scouts & Guides geleitet und sind dabei mit der Nichtregierungsorganisation «Sustainable Agriculture Tanzania (SAT)» in Kontakt gekommen. SAT bildete die Pfadigruppe in biologischem Gemüseanbau aus, unterstützte sie beim Aufbau ihres eigenen Gemüsegartens beim Bahati Camp in den Uluguru Bergen oberhalb der Stadt Morogoro und führte ein Pfadilager mit Fokus auf Bio-Landwirtschaft durch. Finanziell und ideell unterstützt wurde SAT dabei von den Pfadfinderinnen und Pfadfindern Österreichs (PPÖ). «Weil wir uns für die Idee «Pfadi und Biolandbau» so sehr begeisterten, konnten wir den Ausbilderkurs von SAT besuchen», erklärt Mohamed. Kurz nachdem Mohamed und Allen für ihr Studium nach Mbeya, einer Stadt neun Busstunden westlich von Morogoro, gezogen waren, begannen sie, Schulen für ihr Biolandbauprojekt zu suchen. SAT erkannte das Potential der beiden jungen Männer und ging mit ihnen einen Deal ein: Die Pfadileiter sollen in drei verschiedenen Schulen mit den lokalen Pfadigruppen Gemüseärten aufbauen. Als Gegenleistung übernimmt SAT

deren Studiengebühren, finanziert Saatgut, Werkzeuge und Transportkosten und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Die Zusammenarbeit von Pfadi, lokalen Schulen und SAT entpuppt sich als Win-Win-Situation. SAT kommt dem Ziel näher, junge Leute für die Landwirtschaft zu begeistern. Allen und Mohamed können auch an ihrem neuen Wohnort der Pfadi treu bleiben und sich ein Studium leisten, das ihnen sonst verwehrt geblieben wäre. Und die Lehrpersonen und Schulkinder kommen gratis zu einer Ausbildung in biologischer Landwirtschaft und werden in wenigen Monaten frisches und gesundes Gemüse aus dem eigenen Garten auf ihren Tellern haben. Das Land für die Schulgärten stellen die Schulen übrigens umsonst zur Verfügung.

«Im Einklang mit der Natur zu leben ist mir sehr wichtig und passt auch zu den Grundprinzipien der Pfadi», sagt Azaria Mwanginde an einem sonnigen Mittwochmorgen Mitte Dezember 2014. Der sechzehnjährige Schüler aus Mbeya ist Fähnleileiter bei der Nzondahaki Scout Group und hat vor einer Woche zusammen mit seiner Gruppe ein Stück Wiese am Flussufer umgepflügt. Unter der Leitung von Mohamed und Allen haben die Jugendlichen Spinat, Tomaten und Auberginen ausgesät und bewässerten das Feld mit Wasser aus dem nahen Fluss. «Das Saatbeet decken wir mit einem Dach aus Stroh ab, damit die kleinen Pflänzchen in der Sonne nicht verbrennen», erklärt Azaria. Gerade in den Monaten Dezember, Januar und Februar, wo es im tansanischen Hochland besonders heiss wird und die Regenzeit noch nicht eingesetzt hat, ist die Bewässerung des Gemüsegartens besonders wichtig und zeitaufwendig. Nebst der harten Arbeit kommen aber auch Pfaditraditionen nicht zu kurz. Zur Begrüssung steht die ganze Gruppe in Reih und Glied und antwortet einstimmig auf die Rufe Azaris – natürlich alles in der Landessprache Suaheli. Nach einem Rundgang durch den Gemüsegarten klettern alle, auch die älteren Mitglieder der regionalen Pfadikommission, auf einen umgestürzten Baum im Flussbeet. Einige der Jugendlichen halten dabei ihr riesiges Buschmesser so routiniert in die Höhe, dass ich lachen muss, wenn ich daran denke, wie gewissenhaft wir unseren Pfadis in der Schweiz den Umgang mit dem kleinen Dolch lehren.



PFADIABTEILUNG

KOBRA-LAREIN

PRAGG-JENAZ (GR)



Welche bekannte Persönlichkeit würde am besten in eure Abteilung passen? Warum?

Til Schweiger (Schauspieler) würde am besten in unsere Abteilung passen, da er, wie wir, für jeden Spass zu haben ist. Ausserdem könnten wir männliche Unterstützung im Leitungsteam gut brauchen.



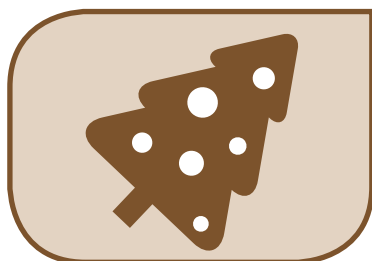
Welches lustige Spiel wird in eurer Abteilung gespielt?

Ninja, das ist ein Reaktions- und Wettkampfspiel. Bei diesem Spiel kann die ganze Abteilung mitspielen. Die Pfadi Jenaz spielt dieses Spiel an praktisch jeder Aktivität.



Welches ist eure erfolgreichste Finanzaktion?

Die Autowaschaktion beim Dorfbrunnen und der jährliche Adventsverkauf, bei dem wir Selbstgebackenes und Gebasteltes verkaufen.



Ich bin stolz Mitglied der Abteilung Jenaz zu sein, weil...

... unsere Abteilung in den letzten paar Jahren von vier auf 48 Teilnehmende gewachsen ist.

Wie sieht euer Pfadi-Pulli aus?

Auf der Vorderseite unseres Kapuzenpullovers ist die Kobra aus unserem Logo gestickt. Auf dem Rücken steht Pfadi Kobra-Larein Pragg-Jenaz geschrieben. Der Pullover ist absichtlich schwarz, damit man nicht jeden Flecken sieht.

Wie viele Mitglieder hat eure Abteilung?

Momentan hat unsere Abteilung 48 aktive Mitglieder. Nach dem Pfadi-Schnuppertag hoffentlich noch einige mehr!

Wenn ihr eure Abteilung einem Tier zuordnen müsstet, welches wäre es und warum?

Eine Kobra (Schlange), da sie auf unserem Abteilungslogo ist.

Welche Geschichte eurer Abteilung erzählt man sich über Generationen weiter?

Zwei Leitungspersonen haben für Waldweihnachten einen Christbaum in einem Smart transportiert – sehr eng, aber durchaus möglich.

Welche besonderen Traditionen gibt es bei euch?

Beim Übertritt von der Wolfsstufe in die Pfadistufe müssen die Kinder mit Flossen und Schnorchel eine Plastikblachen-Rutschbahn hinaufklettern. Oben bei den Pfadis angekommen, müssen sie Winnetou-Blut trinken.

Von Florian Müller / Bungee

DAS WOLFSBUCH

BIPIS HANDBUCH FÜR DIE WOLFSSTUFE

1916 ERSCHIEN DIE ERSTE AUSGABE VON BIPIS HANDBUCH FÜR DIE WOLFSSTUFE UNTER DEM TITEL «THE WOLF CUB'S HANDBOOK» (DT. «DAS WOLFSBUCH»). WIR STELLEN EUCH HIER IN DER RUBRIK ZEITREISE DEN ERSTEN TEIL («DIE BISSE») DIESES BEKANNTEN BUCHES VOR. NATÜRLICH KOMMT UNS VIELES, WAS BIPI IN SEINEM HANDBUCH BESCHREIBT, SPEZIELL ODER VERALTET VOR. DAS ERSTAUNT NICHT, DENN «THE WOLF CUB'S HANDBOOK» IST VOR BEINAHE 100 JAHREN ERSCHIENEN.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne und Simone Baumann / Cappu

Beinahe alle Kapitel des ersten Teils von «Das Wolfsbuch» beginnen mit einer Geschichte. Dabei handelt es sich häufig um Kapitel aus dem Dschungelbuch. Die in den Geschichten beschriebenen Charaktere zeigen Verhaltensweisen auf, die es als Jungwolf zu imitieren oder zu vermeiden galt. Im «vierten Bissen» wird zum Beispiel Moglis Abenteuer mit den Affen, den Bandarlogs, erzählt. Die Bandarlogs, so BiPi, halten sich an kein Gesetz, plappern ohne nachzudenken und meinen sie seien lustig und schlau. Echte Wölfe aber, haben mit Bandarlogs nichts gemein. So schreibt BiPi: «Wölfe sind ganz anders: jeder hat seine bestimmte Pflicht in der Meute, und das macht ebenso viel Spass, wenn nicht noch mehr, da ja Spiele mit klaren Regeln und wirklich nutzvolle Arbeit sie alle vereint.» (Das Wolfsbuch, S. 41)

An die Geschichten anschliessend, werden Wolfstypische Verhaltensweisen vorgestellt, zum Beispiel der «Wolfsgruss», das «grosse Wolfsgeheul», «Pflichterfüllung» oder das «fröhliche Wolfsgesicht». Natürlich beschreibt BiPi auch das «Wolfsversprechen» oder die «Sternwolfprüfung». Dabei sind aber die Aufgaben ganz andere als heute. So musste der Sternwolf unter anderem das Schweizer- und die Kantonswappen zeichnen können, einen Purzelbaum machen, auf einem Bein hüpfen und einen Ball werfen können.

Mit jedem «Bissen» den die Jungwölfe «fressen», kommen sie dem Übertritt zu den Pfadis näher. Sie lernen von Akela, ihrem Leitwolf, Signalisieren, Feuer anzünden, Stricken und Flechten, Knoten, eine Höhle bauen, Orientierung, Sparsamkeit, den Rucksack packen, Verbrennungen behandeln, anderen Leuten einen guten Dienst erweisen usw. Auch auf Hygiene wird viel Wert gelegt. Es wird gelehrt, wie man die Hände wäscht, die Nägel schneidet und die Zähne putzt.



Am Ende der Kapitel beschreibt BiPi Spiele und Tänze, bei denen man das Gehörte und Gelernte sogleich anwenden kann. Zwei Beispiele für Spiele aus dem Wolfsbuch, die auch heute noch Spass machen:

Nord-West ahoi!

Ziehe am Boden einen Kreis und bezeichne darauf acht Punkte, von denen nur der Norden mit einer Pfeilspitze angegeben werden muss. Stelle auf jeden Punkt einen Wolf, ein Neunter stellt sich in die Mitte. Akela (Hauptleitung) ruft nun zwei Himmelsrichtungen, und die aufgerufenen Wölfe wechseln gegenseitig ihren Platz, bevor der Wolf in der Mitte einen der beiden Plätze besetzen kann.

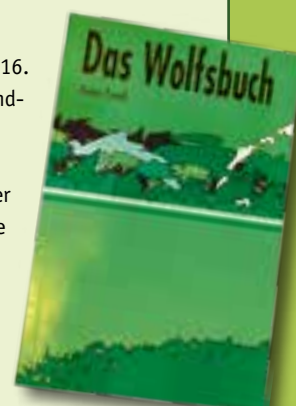
Über den Bach

Man legt kleine Brettchen oder fussgrosse Kartonstücke auf den Boden, einige nahe beieinander, die anderen mit grösseren Abständen. Dies sind die Trittsteine, die im Zickzack ausgelegt über einen Bach führen. Jeder Wolf hat zwei Läufe. Beim zweiten Lauf hält er in der Hand ein Brettchen von ungefähr 20 cm², worauf ein Tennisball liegt, der nicht herunterfallen darf. Wer schafft den Parcours am schnellsten?

Bibliografie

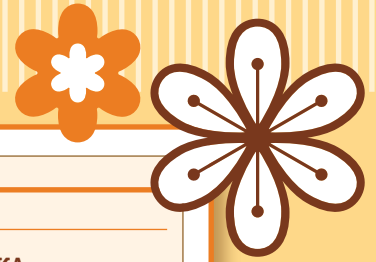
The wolf cub's handbook, Arthur C. Pearson, 1916.
Das Wolfsbuch, (The Wolf Cub's Handbook), Handbuch für die Wolfstufe, 4. Auflage, PBS 1990.

Für Leitende gibt es eine Methodik-Broschüre der PBS: Die Wolfsstufe. Mis Besch. PBS 2013. Die Broschüre kann bei hajk bestellt werden:
www.hajk.ch





Agenda



MAI 15

- 1. – 2.5. VKP-Kurs (Präsekurs)**
- 8. – 10.5. Panoramakurs**
(PBS ZH 401-15)
- 9. – 10.5. Bundeskonferenz in Bellinzona**
- 13. – 17.5. ABGESAGT: Panoramakurs**
(PBS CH 452-15) mit Georgien
- 14. – 17.5. Panoramakurs**
(PBS ZH 401-15)
- 18.5. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 25**
Texte an sarasani@pbs.ch
- 30. – 31.5. Siechämarsch**
www.siech.ch

JUNI 15

- 5. – 7.6. Einführungskurs & Weiterbildung Biberstufe**
(PBS CH 801-15) / (PBS CH 901-15)
- SARASANI 3/2015, Nr. 25 erscheint**

JULI 15

- 13.7. – 25.7. Kantonslager CALAKA**
Kanton Freiburg
- 28.7. – 8.8. World Scout Jamboree**
www.jamboree.ch, www.23wsj.jp

AUGUST 15

- 8.8. – 15.8. Panoramakurs**
(PBS ZH 402-15)
- 21.8. – 23.8. PFF FFS 2015**
in Menzingen (ZG), www.pff15.ch
- 29.8. – 5.9. Panoramakurs**
(PBS CH 454-15) Deutsch

SEPTEMBER 15

- 5.9. – 10.9. Panoramakurs**
(PBS 453-15) Französisch
- 10.9. – 13.9. Aktion 72 Stunden**
www.72h.ch
- 14.9. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 26**
Texte an sarasani@pbs.ch

Impressum

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleiterin: Simone Baumann / Cappu
Redaktion: Andrea Adam / Zora, Jérôme Bergaud / Maki
Benjamin Bosshard / Abakus, Aurélie Despont,
Kerstin Fleisch / Cayenne, Diana Schmid / Capeia
Comic: Anina Rütsche / Lane (Illustration),
Thomas Enderle / Kormoran (Text)
Layout: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Lektorat:

Simone Baumann / Cappu, Aurélie Despont
Koordination Tessin: Stefania Buletti
Übersetzungen: APOSTROPH AG, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern
Inserate: François Stempfel / Ouistiti, Pfadibewegung Schweiz,
Postfach 529, 3000 Bern 7, francois.stempfel@pbs.ch,
031 328 05 45
Druck: Ziegler Druck, Postfach 778, 8401 Winterthur

Beglaubigte Auflage WEMF:

27 700 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2014)
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

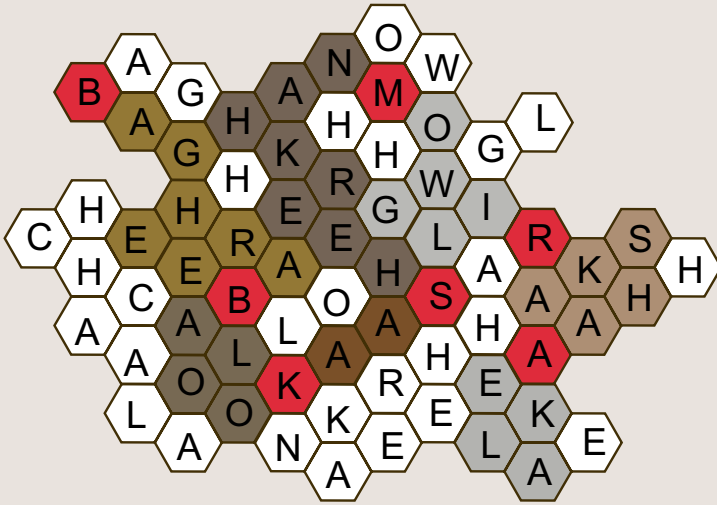
Nr. 24 | 2015

Titelfoto: Facebooksite Pfadi Schekkas

Lösungen von Seite 20:

DAS DSCHUNGELBUCH – WER KENNT SICH AUS?

Lösung Rätsel 1



Lösung Rätsel 2

Der gesuchte Dieb ist ein Aasfresser

Und, wer ist der gemeine Fleischdieb?

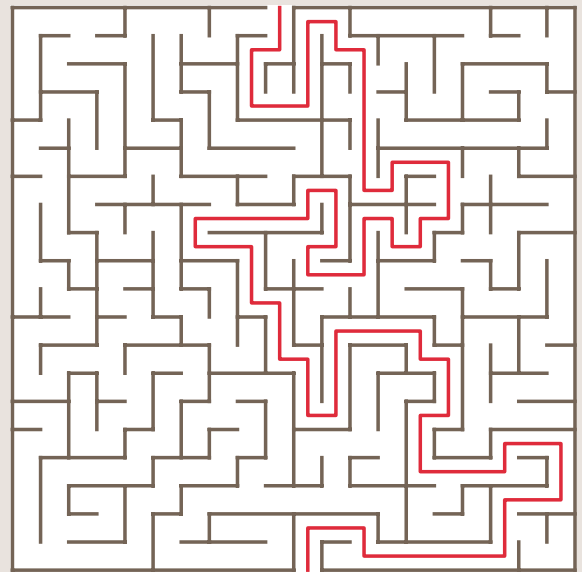
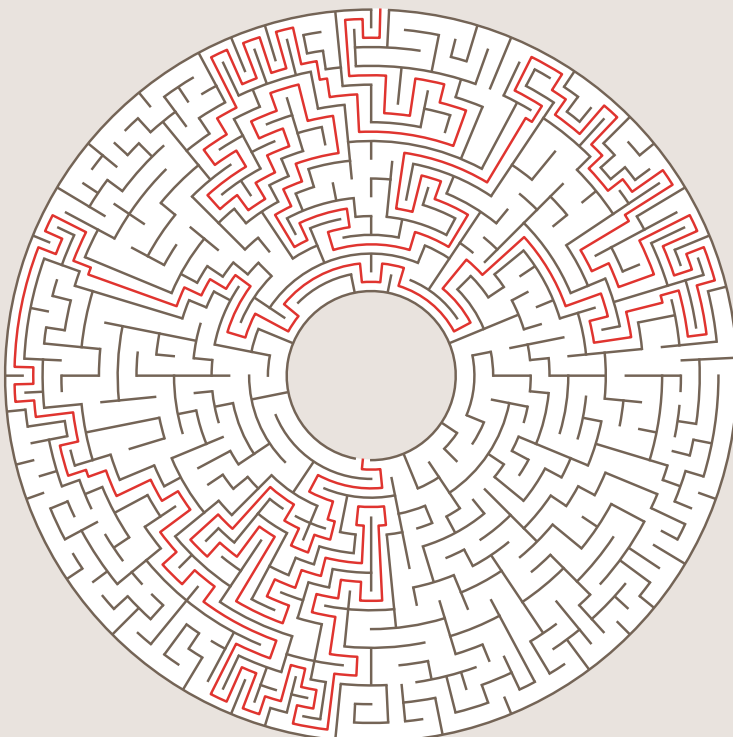
Natürlich **TABAQUI**, der Schackal (engl. chacal). Er geht nie selbst auf die Jagd (Aasfresser), sondern versucht, sich sein Essen zu erbetteln oder es zu stehlen!

Lösungen von Seite 21:

VERLOREN IM LABYRINTH

Lösung Rätsel 3

So finden Danny und seine Familie am schnellsten zu ihrem Hotel.



Lösung Rätsel 4

Und so findet Danny den Ausgang, wo sein Vater auf ihn wartet.

Klevere Ausrüstung



W
women

Fr. 239.-
statt 279.-

M
men

Wanderschuh Meindl Kapstadt GTX

Das technische Leichtgewicht. Ideal für lange Wandertouren und Fernreisen. Das Variofix-Schnürsystem sorgt für eine optimale Passform. Dank GoreTex®-Membrane wasserdicht und atmungsaktiv. Die langlebige Vibram-Sohle mit Carbon sorgt für perfekten Grip. Obermaterial: Verlourleder/Mesh

WOMEN

Grössen: 36 – 42, auch halbe Grössen
8739.X6 **grau/viola**

MEN

Grössen: 40 – 47, auch halbe Grössen
8740.X7 **anthrazit/grün**



Fr. 34.90
statt 39.90



Meal Kit 2.0

Das MealKit 2.0 mit Befestigungsgurt besteht aus Schüssel, Deckel, Spork, 2 wasserdichten Boxen, 1 faltbarer Becher und 1 Schneidebrett, das auch als Abschüttsieb einsetzbar ist. Grösse: 194 x 61 mm.

9102.L3 **hellgelb** | 9102.S3 **grün** | 9102.S4 **blau**
9102.S1 **orange** | 9102.T5 **fuchsia** | 9102.Y6 **schwarz**



Fr. 12.-
statt 17.-

Nesssäur Wash Bag Tour II hajk

Der superleichte Waschbeutel Wash Bag Tour II steht selbst oder kann aufgehängt werden. Damit sind die Utensilien auch im kleinsten Gepäck sauber verstaut. Auch praktisch um Erste-Hilfe-Ausrüstung oder den Smartphone- und Tablet-Kabelsalat unterzubringen. Masse: 21 x 8 x 10 (B x H x T) cm, Volumen: 1.2 Liter

9255.W2 **sun** | 9255.W3 **coolblue**



ab Fr. 149.-
statt 169.-

Trekking-Rucksack Basepack hajk

Der perfekte Rucksack für das Pfadilager zu einem sensationellen Preis-Leistungsverhältnis. 5-stufig verstellbares Tragsystem, unterteilbares Hauptfach, seitliche Balgtaschen. 45l-Version mit schmalgeschnittenem SL Rückensystem für Kinder, Jugendliche und Frauen. Produziert exklusiv für hajk von der Firma Deuter. Volumen: 45 l + 10 l • 55 l + 10 l • 65 l + 10 l

8399 45l, **grün** | 4527 55l, **blau** | 6651 65l, **schwarz**

hajk

dein Pfadi-Shop

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: www.hajk.ch

Spezialangebot
gültig bis 15.05.2015

BON

40.-

Kapstadt GTX WOMEN
Fr. 239.- (statt 279.-)

e-Shop Code: s115

Spezialangebot
gültig bis 15.05.2015

BON

40.-

Kapstadt GTX MEN
Fr. 239.- (statt 279.-)

e-Shop Code: s115

Spezialangebot
gültig bis 15.05.2015

BON

5.-

Meal Kit 2.0
Fr. 34.90 (statt 39.90)

e-Shop Code: s115

Spezialangebot
gültig bis 15.05.2015

BON

5.-

Wash Bag Tour II hajk
Fr. 12.- (statt 17.-)

e-Shop Code: s115

Spezialangebot
gültig bis 15.05.2015

BON

20.-

Basepack hajk
ab Fr. 149.- (statt 169.-)

e-Shop Code: s115

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.